

Inhalt

I. Hinführung

1. Einleitung	11
2. Erkenntnisinteresse	13
3. Gesellschaftliche Entwicklungen	17
3.1 Entwicklungen in Österreich	17
3.2 Autobiografische Erzählungen	21
4. Interdisziplinäre Studien zu Intergeschlechtlichkeit	23
4.1 Studien aus und über medizinische(n) Kontexte(n)	24
4.2 System- und machtkritische Studien	28
5. Rechtliche Grundlagen für die pädagogische Praxis in Österreich	39
5.1 Grundsatzerlass Sexualpädagogik	39
5.2 Bis 2023 geltende Lehrpläne	41
5.3 Begutachtungsentwürfe der neuen Lehrpläne	47
6. Pädagogische Geschlechterforschung	55
6.1 Diskurse der pädagogischen Geschlechterforschung	55
6.2 Inter*Studies über pädagogische Kontexte	61

II. Sensibilisierende theoretische Konzepte

1. Disziplinierter Irrtum der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	73
1.1 Die Ordnung von Diskursen und Wahrheiten	75
1.2 Heterosexuelle Matrix – Cis- und Heteronormativität	76

1.3	Othering in Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen	77
1.4	Anerkennung, Verkennung und Verwerfung geschlechtlicher Subjekte	78
1.5	Zwischenfazit	80
2.	Sein und Werden in Geschlechterverhältnissen	83
2.1	Subjektivierung in Macht- und Ungleichheitsverhältnissen	84
2.2	Zwischenfazit und Verbindungen zu biografieanalytischen Überlegungen	92
3.	Sprachhandlungen	95
3.1	»Gendern« als unreflektiertes Regelwerk	95
3.2	Sprache als Diskriminierungsdispositiv	97
3.3	Systematische Dethematisierung des Themenbereichs Inter*	99
3.4	Begriffsentscheidungen	101

III. Methodologisches Vorgehen

1.	Hinführung	109
1.1	Solidarische Forschung	110
1.2	Forschungsfragen	111
2.	Zugang zum Feld	113
2.1	Hard-to-reach group	114
2.2	Eigene Positionierung im Feld	114
2.3	Adressierung: »inter*«/»intergeschlechtlich«	116
3.	Datenerhebung	119
3.1	Biografisch-narrative Interviews	119
3.2	Der Schreibaufruf	120
3.3	Biografisches Erzählen in normativen Diskursen	121
3.4	Transkription und Anonymisierung	123
4.	Auswertungsprozess	125
4.1	Biografieanalytische Zugänge	126
4.2	Diskursanalytische Perspektiven	127
4.3	Eigenes analytisches Vorgehen	127

IV. Erfahrungen in Familie und Schulzeit – eine rekonstruktive Analyse

1. Familie	133
1.1 Die Positionierung der Familie	135
1.2 Klassifikation und Erziehungsauftrag durch höhere Machtinstanzen	140
1.3 Zwischen Tabuisierung und Normalisierung	149
1.4 Die Thematisierungen von Inter* im familiären Kontext	161
1.5 Selbstkonstruktionen in der biografischen Erzählung	178
1.6 Fazit: Erfahrungen im familiären Kontext	191
2. Schulzeit	197
2.1 Bezugnahmen auf die Schule	199
2.2 Geschlechterverhältnisse und Geschlechtskörper in Schule	200
2.3 Mitschüler*innen	213
2.4 Schauspiel und Unsichtbarkeit	225
2.5 Möglichkeiten diskursiver Räume	235
2.6 Fazit: Erfahrungen in der Schulzeit	246

V. Fazit: Intergeschlechtlichkeit in pädagogischen Kontexten

1. Dispositive Entkonzeptualisierung	253
2. Von Silencingprozessen geprägte Erfahrungen	255
3. Schlussfolgerungen für inter*inklusive Räume	261

Literaturverzeichnis	267
Abbildungsverzeichnis	286

Anhang

Sachregister	289
Namensregister	295
Ortsregister	297
Hinweise zur Transkriptionsnotation der Interviews	299

